
FDP Main-Kinzig

FRAKTION: FDP FORDERT ZUKUNTSORIENTIERTE PERSONENFÜR NACHFOLGE SIMMLERS MUSS FRÜHZEITIG GEKLÄRT SEIN

05.09.2018

In den vergangenen Tagen wurde öffentlich bekannt, dass die erste Kreisbeigeordnete des Main-Kinzig-Kreises, Susanne Simmler, in das Schattenkabinet der Landes-SPD um Thorsten Schäfer-Gümbel berufen wurde. Die FDP-Fraktion im Kreistag des Main-Kinzig-Kreises fordert daher eine frühzeitig kommunizierte Nachfolgeregelung, damit die Probleme der Vergangenheit nicht wiederholt werden.

„Wir freuen uns sehr für Susanne Simmler und diese große Chance für den Kreis. Der Werdegang“, gratuliert der Vorsitzende der FDP-Fraktion Kolja Saß die Berufung und ergänzt sofort: „Unser Fokus liegt jedoch selbstverständlich auf der Berufung unseres Main-Kinzig-Kreises. In Anbetracht der schwierigen Situation im Landratsamt ist die Berufung des zweiten Kreisbeigeordneten in der jüngeren Vergangenheit natürlich Sorgen, dass erneut ein so wichtiger Posten lange unbesetzt bleibt. Eine erneute langwierige Führungslosigkeit sollte der Landrat dem Kreis nicht zum zweiten Mal aufbürden.“

„Daher wünschen wir uns nun, dass die große Koalition sich frühzeitig auf eine mögliche Nachbesetzung Frau Simmlers als erste Kreisbeigeordnete geeinigt. Die Entscheidung auch frühzeitig kommuniziert, auch wenn eine Regierungsbildung der SPD aktuell nicht sicher ist. Bereits am 28. Oktober findet die Landratsversammlung statt, sind von heute an weniger als zwei Monate. Es ist also nicht mehr viel Zeit. Kolja Saß die zeitliche Brisanz deutlich und zieht ein Fazit: „Eine frühzeitige Klärung ist im Interesse des gesamten Landkreises. Immerhin handelt es sich um einen wichtigen Posten.“



den Posten der Stellvertretung des Landrates. Die politischen Wirkungsfelder dieses Amtes tangieren nahezu alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis.“